

„Wiesbaden liest“ im Literaturhaus

adr. Die Reihe „Wiesbaden liest – Menschen unserer Stadt präsentieren Texte ihrer Wahl“ wird am Donnerstag, 22. April, um 20 Uhr in der Villa Clementine fortgesetzt. Beteiligt sind diesmal Wilma Maria Estelmann, Joachim Kreck sowie Bettina Kutnewsky und Dr. Hans Kutnewsky. Moderator ist Wolfgang Vater.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Galeria Kaufhof und Schuh Schäfer bei.

Wiesbadener Tagblatt

Redaktionsleitung: Heinz-Jürgen Hauzel; Leiter der Lokalredaktion: Heinz-Jürgen Hauzel, Wilhelm Schlieker (Stv.); Redakteure: Ingeborg Toth, Ingrid Nicolai, Bertram Heide, Manfred Knispel, Burkhard Lück-Dieterich (red. Koord.); Lokalsport: Volker Eckhardt (verantwortlich), Wolfgang Blum, Volker Buch; Lokales Feuilleton: Gabriele Jung (verantwortlich), Bezirksausgaben: Peter Wilhelm (verantwortlich), Harald Kaster, Gernot Nentwig; Rheingau: Jörg Hofmann; Bad Schwalbach: Alfred Christ, Hannelore Wiedemann; Idstein: Martin Kolbus, Volker Stavenow.

Anzeigenleitung: Gerhard Müller

Wiesbadener Tagblatt, Pressehaus
Langgasse 21, 65183 Wiesbaden
Postfach 6009, 65050 Wiesbaden

Verlag: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH
& Co. KG, pHG: Verlagsgruppe Rhein
Main Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer:

Karlheinz Röhemeier

Bezugpreis mit „Wochenend-Journal“, dienstags mit dem rtv-Fernsehmagazin sowie freitags mit der Veranstaltungsbeilage „pepper“, monatlich 21,20 € einschließlich Zustelllohn. Postbezugpreis monatlich 23,10 €. Bei Lieferungsbehinderungen infolge höherer Gewalt, durch Unruhen, Arbeitskampfmaßnahmen usw. besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des Bezugspreises. Abonnementkündigungen sind schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende an den Verlag zu richten.

Telefon:

Zentrale (06 11) 349-0

Privatanzeigen (01801) 041042

Gewerbl. Anzeigen (06 11) 355-5312

Vertrieb/Zeitungszustellung

(01801)-484950

Lokalredaktion (06 11) 349-2241

Telefax: Redaktion (06 11) 349-2233

Anzeigen (06 11) 355-5364



VERLAGSGRUPPE RHEIN MAIN

Ein Paris der Mythen lebt auf

Die Galerie photonet präsentiert Fotografien von Daniel Frasnay

H.B. Mit Erinnerungen an die eigene Jugend mögen die 50er Jahre für den einen verbunden sein, für den anderen sind sie eine längst versunkene Welt, weit abgerückt in die Vergangenheit. Für die meisten jedoch, ob sie nun Zeitzeugen sind oder nicht, verbindet sich mit diesen Jahren so etwas wie Nostalgie und ein unbeschreiblicher Charme. Wer sich näher auf diese Zeit einlassen möchte, hat jetzt Gelegenheit dazu. In der Galerie photonet (Tausnusstraße 43) wird derzeit eine beeindruckende Auswahl von Fotoarbeiten Daniel Frasnays ausgestellt.

Frasnay war der Porträtist der Mythen der Nacht im Paris

der 50er und 60er Jahre, als neben Stars aus der Vorkriegszeit wie Joséphine Baker, Edith Piaf und Maurice Chevalier Entdeckungen wie Brigitte Bardot, Jeanne Moreau, Jacques Brel, Juliette Greco und andere debütierten. Lange verkannt und von den Kritikern seiner Kunst in die zweite Liga abgestuft, wurde sein Werk erst in den 90er Jahren wieder entdeckt.

Im Vordergrund der Ausstellung stehen neben seinen nächtlichen Streifzügen durch die Pariser Theaterwelt, andere Milieustudien und Künstlerporträts. Es ist bemerkenswert, welche Professionalität und technische Brillanz sein Früh-

werk auszustrahlen vermag. Frasnay war zum Zeitpunkt der Entstehung der meisten hier ausgestellten Bilder noch keine 30 Jahre alt.

Die Geschichte, die seine Bilder erzählen, ist die Geschichte eines Außenseiters und gleichzeitig auch die einer außergewöhnlichen Karriere. Nachdem der gebürtige Roma von Schwarzmarktgeschäften und kleinen Diebstählen gelebt hatte, begann der 16-jährige Daniel Frasnay bei Kriegsende als Handlanger in einem Pariser Porträtstudio und avancierte in weniger als zehn Jahren zum „Photographe des grands spectacles“. Die Ballett- und Theateraufführungen der wieder erstrahlenden französischen Hauptstadt, die Revuen des Lido, der Folies Bergères und der Jazzkeller wurden seine Domäne.

Ein weiterer Schwerpunkt seines Schaffens war das Künstlerporträt. Zu sehen sind in der Ausstellung unter anderem Fotografien von Max Ernst und René Magritte. Die Bilder, die uns heute weit mehr als bildmagische Ausdrucksformen einer explosiven künstlerischen Kreativität anmuten, denn als fotografische Dokumente, waren ursprünglich nicht mehr als Pressefotografien. Auch wenn die Schau nur einen Ausschnitt aus dem gesamten Oeuvre des Künstlers repräsentiert, so ist sie doch ein bereicherndes Erlebnis.

bis 15. Mai, Di-Fr 13-18, Sa 12-16 Uhr



Milieustudien wie diese mit Bretoninnen beim Knüpfen gehören zu den gezeigten Arbeiten Frasnays. Foto: wita/Uwe Stotz

WT-Feuilletonredaktion

Telefon: 06 11/349-2230

Fax: 06 11/349-2233

E-Mail: wt-stadtzeitung@vrm.de

Redaktion:

Gabriele C. Jung (gbs) -2248